Claude-Spickzettel

Grundtipps für bessere Prompts, aus Anhang B des Buchs

PR mit Claude KI 2027
Florian Knust
umbrellatoday.de/pr

PROMPT+ für echte Aufgaben

Kurze Frage, kurzer Prompt. Für eine schnelle Auskunft fragst Du einfach und hakst nach. Für eine echte Aufgabe wie eine Pressemitteilung baue ich den Prompt nach **PROMPT+**: oben das Material, darunter Ziel mit Warum, Rahmen, gewünschtes Ergebnis, eine Messlatte „fertig, wenn …", die Bitte um Selbstprüfung und höchstens zwei Rückfragen. Aufgabe 1.1 erklärt es ausführlich, als Vorlage sieht es so aus:

> `<material>` [Notizen, Mail, Datenblatt hier einfügen] `</material>`
>
> Ich möchte [Ziel] erreichen. Ich brauche es für [Zweck], weil [Warum].
>
> Der Rahmen: [Ausgangslage, Empfänger, Regeln mit kurzer Begründung]. Nutze nur die Fakten aus dem Material und erfinde nichts dazu, auch keine Vergleiche, Zahlen, Namen oder Zitate.
>
> Erstelle [Ergebnis] als [Format, Länge, Ton]. Das Ergebnis ist fertig, wenn [Kriterium 1] und [Kriterium 2].
>
> Prüfe Dein Ergebnis vor der Ausgabe gegen Ziel, Rahmen und Messlatte und sag offen, was im Material fehlt.
>
> Bevor Du loslegst: Stelle mir maximal 2 Fragen, falls deren Antworten das Ergebnis deutlich verbessern würden. Wenn alles Wesentliche klar ist, starte direkt.

Am meisten bringt das Warum. Kennt Claude den Grund für eine Regel, etwa „denn die Meldung geht an die Presse", hält es sie besser ein.

Immer dabei

Daten zuerst. Alles, was Du eingibst, geht an Anthropic, ein US-Unternehmen. In Free, Pro und Max schaltest Du das Training unter **Einstellungen › Datenschutz** ab. Im Team- und Enterprise-Konto wird laut Anthropic nicht trainiert, den Rest regelt Euer Vertrag (frag Deine IT). Was in welches Konto darf, steht in Anhang D, Liste 4. Das ist mein Verständnis und keine Rechtsberatung. Im Zweifel fragst Du einen Anwalt oder eine Anwältin für Datenschutzrecht.

Prüfen bleibt Deine Aufgabe. Claude prüft sich selbst, aber nicht vollständig. Den Redaktions-Check aus Aufgabe 1.1 machst Du vor jedem Versand.

So holst Du mehr aus Claude raus

Kontext statt Rolle. Sätze wie „Du bist ein erfahrener PR-Profi" kannst Du Dir sparen. Claude hilft am meisten, wenn es Eure Zahlen kennt und weiß, wie Ihr schreibt. Das legst Du einmal in einem **Projekt** ab, und jeder Chat dort kennt es (Aufgabe 1.2). Je mehr nützlichen Kontext Claude hat, desto weniger muss es raten. Arbeitest Du für mehrere Kunden, bekommt jeder sein eigenes Projekt, und zwei Kunden landen nie im selben Chat.

Material einfügen statt abtippen. Claude liest Fotos, Screenshots, Mails und PDFs, auch Handschrift. Lange Texte kommen oben in den Prompt, Deine Bitte darunter. Kopierten Text setzt Du zwischen `<material>` und `</material>`, dann weiß Claude, wo er anfängt und aufhört. Was nicht hinein darf, etwa ein Name auf dem Whiteboard, schneidest Du vorher weg.

Beispiele zeigen. Ein bis drei gute Beispiele erklären Claude Euren Ton schneller als jede Beschreibung. In Aufgabe 1.3 lernt Claude Möwenrads Stimme aus drei früheren Meldungen.

Genau sagen, was anders sein soll. Fast, aber nicht ganz? Dann schreib im selben Chat, was Dich stört, etwa „kürzer, mit dem Ort in der Überschrift". Mit „Mach es besser" kann Claude wenig anfangen. Gefällt Dir gar nichts, klickst Du unter der Antwort auf **Wiederholen**.

Neue Aufgabe, neuer Chat. Lange Chats verbrauchen mehr von Deinem Nutzungslimit. Ist es erreicht, setzt es sich laut Anthropic innerhalb von fünf Stunden zurück. Im kostenlosen Konto ist es enger, Pro hat laut Preisseite mindestens fünfmal so viel. Für die meisten Aufgaben in diesem Buch reicht Sonnet, damit habe ich getestet. Das stärkere Modell Opus gibt es ab Pro, und mehr Aufwand im Modellmenü macht Claude gründlicher. Beides kostet mehr Limit.

Sparen kannst Du Dir „Denk Schritt für Schritt", GROSSBUCHSTABEN und versprochenes Trinkgeld.

Unabhängiger Ratgeber, nicht von Anthropic. Claude ist eine Marke von Anthropic.